

Toni Kroos
Oliver Wurm

»Du hattest 90 Minuten Zeit«

TONI KROOS
OLIVER WURM

»DU HATTEST 90 MINUTEN ZEIT«

90 verdammt gute Fragen
an Toni Kroos

HEYNE <

**Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.**



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Taschenbucherstausgabe 09/2023

**Copyright © 2023 by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München**

Redaktion: Oliver Wurm, Kai Psotta

Design: Andreas Volleritsch

Bildredaktion: Tanja Zielezniak

Umschlaggestaltung: wilhelm typografisch

unter Verwendung eines Fotos von © BROADVIEW, Fotografin Anne Wilk.

Satz: Satzwerk Huber, Germering

Druck und Bindung: PBTisk, a.s., PŘÍBRAM

Printed in the Czech Republic

ISBN: 978-3-453-60663-0

www.heyne.de

VORWORT VON TONI KROOS

Mir sind in meinem Leben viele Fragen gestellt worden. Unmittelbar nach Fußballspielen in der sogenannten Mixed-Zone,

also dem Bereich, in dem Journalistinnen/Journalisten auf uns Spieler warten. Oder in gesetzten Interviews, in direkten Eins-zu-eins-Gesprächen.

Ich bin von Kinder-Reportern befragt worden und »alten Hasen«. Seit weit über hundert Folgen werde ich mittlerweile auch von meinem Bruder Felix gelöchert, wenn er in unserem Podcast »**Einfach mal Luppen**« den Investigativ-Reporter in sich meint entdeckt zu haben.

Einige dieser Fragen waren oder sind lustig, manche frech, ein paar auch tiefgründig. Ab und zu kommt es zu Fragen, die

verwunderlich anmuten. Zum Beispiel wollte einmal ein Reporter von mir wissen, nachdem ich 2014 zu Real Madrid gewechselt war, ob ich auch die Handynummer von Cristiano Ronaldo habe.

Der saß, weil bei Real Madrid die Plätze nach der Trikotnummer geordnet sind, direkt neben mir in der Umkleidekabine. Er hatte die Sieben, ich die Acht. Er war ein Kollege, ein Mitspieler, sogar mein Nachbar, weil sein Haus wirklich direkt neben unserem war.

Warum sollte ich von ihm nicht die Nummer haben? »Er hat doch auch meine«, antwortete ich damals.

Ich würde behaupten, dass man mir jede Frage stellen kann. Und ich auch auf das meiste ganz passabel antworte.

Interviews gehören zu unserem Job dazu. Wir haben das Glück, dass sich Millionen Menschen für uns interessieren. Schließlich leben wir in einer privilegierten Entertainment-Blase, sorgen für Ablenkung von einem Alltag, der nicht immer bei allen nur schön, leicht und locker ist.

Manchmal passieren dabei Dinge, die auch ein bisschen suspekt sind. Nachdem ich 2022 in Paris mit Real Madrid zum für

mich fünften Mal die Champions League gewonnen hatte, kam es nach dem Abpfiff zu einer hitzigeren Diskussion mit dem ZDF-Reporter Nils Kaben. Er war mir einfach zu negativ, was ich auch deutlich äußerte. Nur wenig später titelte die *BILD online*: »Kroos bricht Titel-Interview ab« und das Thema überrollte alles. In Deutschland beherrschte nicht das Spiel oder unser Sieg die Schlagzeilen, sondern mein Disput mit Kaben.

Mir war bereits wenig später klar, was daraus werden würde. Um kurz nach drei Uhr schrieb ich vom Flughafen – wir flogen noch in der Nacht zurück nach Madrid – an Kai Psotta, der meine Medienarbeit macht: **»Jetzt hast du zu tun wegen ZDF«, und hängte noch ein paar Smileys ran.**

Hunderttausende Menschen diskutierten darüber, ob meine Reaktion angesichts der Frage angebracht war. Es wurde größer und größer – die Entertainment-Blase drohte vor Anspannung zu zerplatzen.

Knapp drei Wochen später bekam ich eine Sprachnachricht weitergeleitet, die über acht Minuten dauerte. Selbst meine Frau schickt mir keine Nachrichten in die-

ser Länge. Die Nachricht kam von einem Medienmacher, den ich zuvor nicht groß kannte.

Ich hörte sie in doppelter Geschwindigkeit ab, erst recht, nachdem er mir von seiner Radtour durch die Lüneburger Heide erzählte.

Der Rest allerdings war spannend. Oliver Wurm, Absender der Nachricht, hatte die Idee, mir von 90 prominenten Menschen Fragen stellen zu lassen, wohlüberlegte, keine »Scheißfragen«, so hatte ich in der Finalnacht genervt die dritte Frage von Nils Kaben abgetan.

Ich stimmte der Idee sofort zu.

Nachdem Wurm die Promi-Fragen gesammelt hatte, gab ich ihm das längste Interview meines Lebens. Über fünf Stunden dauerte es, um alles zu beantworten. Es war ein Riesenspaß, vor allem hat es mich auch beeindruckt, wie kreativ die Fragen waren. Ob ich die Handynummer von Ronaldo habe, fragte übrigens niemand.

So entstanden 90 Fragen, die exakt 90 Tage nach dem Finale von Paris zunächst als PDF erschienen. Und von deren Erlös 90 Cent

je Download in die Toni Kroos Stiftung gingen.

Nun ist diese Idee auch als Buch erschienen. Frisch aktualisiert. Mit neuen Fotos. Ich wünsche euch, liebe Leserinnen und Leser, ganz viel Spaß dabei, mich noch einmal ganz anders kennenzulernen.

Ich garantiere euch spannende und amüsante Lesestunden.

Ich freue mich übrigens auch auf noch viele weitere Interviews und Gespräche mit den Medien. Selbst auf »Scheißfragen« werde ich versuchen, vorbereitet zu sein.

Euer Toni